

- To provide opportunities for education and training;
- Not to alienate employers, but to make them part of the solution to the problem;
- More awareness raising about hazardous working conditions of children, and to ensure that this awareness raising goes hand-in-hand with concrete services for children;
- Assistance in accessing government and state infrastructure that can help in obtaining birth certificates, enrolling in school, in accessing health care, in locating families and returning home.

М.В. Климовец
БГЭУ (Минск)

ENTWICKLUNG DES TOURISMUS IN GROSSSCHUTZGEBIETEN РАЗВИТИЕ ТУРИЗМА НА ПРИРОДООХРАННЫХ ТЕРРИТОРИЯХ

Охрана природы, с одной стороны, и открытость для посещения — с другой — это две цели, которые на первый взгляд кажутся трудно совместимыми. Но это возможно, если рассматривать туристов и туризм как партнеров, сотрудничество с которыми может помочь в достижении целей охраны и развития. В перспективе будет решено, возможно ли развитие экологического и одновременно социального туризма.

Das Projekt "Entwicklung des Tourismus in Gro schutzgebieten - Wechselwirkungen und Kooperationsmöglichkeiten von Naturschutz und regionalem Tourismus " geht auf eine Anregung des Ausschusses für Tourismus aus dem Fruhsommer 1999 zurück. Das Projekt sollte beauftragt werden, eine Analyse von Tourismus und Naturschutz in National- und Naturparken sowie Biosphärenreservaten in Deutschland vorzunehmen. Die wichtigsten Informationen zu den Projekten einer Kooperation von Naturschutz und regionalem Tourismus mit Bezug zu Gro schutzgebieten wurden zusammengestellt. Die Naturschutz-gebietsfläche in Deutschland beträgt 1.185.402 ha. Dies entspricht 3,3 % der Gesamtfläche. Derzeit gibt es in Deutschland 14 Nationalparke, 14 Biosphärenreservate, 94 Naturparke, die dem Schutz wertvoller Gebiete dienen.

Was Belarus angeht, ist unsere Natur sehr vielfältig und reizvoll. Für den Naturschutz wurden zahlreiche Naturschutzgebiete mit Gesamtfläche von 1.320.000 ha. (6,4 % der Landesfläche) eingerichtet. Und derzeit funktionieren auf dem Territorium von Belarus 4 Nationalparke, 96 Naturschutzgebiete, 337 Naturdenkmaler und das einzige Biosphären-Schutzgebiet auf dem Fluss Beresina.

Der Tourismus spielt in allen Gro schutzgebieten bereits heute eine beachtliche Rolle, insbesondere Nationalparke sind häufig Tourismus-

smagnete. Aber die Verbindung zwischen Tourismus und Naturschutz ist häufig widerspruchsvoll. So profitiert der Tourismus einerseits von der Attraktivität einer intakten Natur, kann jedoch durch übermäßige Nutzung der Umwelt zerstören. Andererseits kann Tourismus auch Instrument der Sicherung der natürlichen Ressourcen sein.

Die Erhaltung der Natur einerseits und ihre Erschließung für die Besucher andererseits sind zwei Ziele, die auf den ersten Blick schwer miteinander zu vereinbaren sind. Dies kann aber gelingen, wenn zum einen Touristen und Touristiker sich als Kooperations-Partner der Schutzgebiete sehen und deren Schutz- und Entwicklungsziele mittragen. Auch zeigt die Erfahrung produktiver Partnerschaften, dass die Zusammenarbeit von Tourismus und Naturschutz — als Konflikt- und Kooperationspartner — für beide (und für weitere Akteure) positive Effekte zeitigen kann.

В.А. Коршун
БГЭУ (Минск)

INTERNATIONAL NEGOTIATIONS МЕЖДУНАРОДНЫЕ ПЕРЕГОВОРЫ

Автор работы рассматривает тактики ведения переговоров, качества, необходимые для успешного заключения сделок, роль межкультурного влияния. Переговоры как средство урегулирования конфликтных и кризисных ситуаций и обеспечения сотрудничества различных социальных субъектов приходят на смену силовым и командным методам, обеспечивая наиболее гармоничное развитие социальной и экономической жизни.

Politics has often been defined as the "art of the possible". Knowing about the intricacies of multilateral negotiations one may be tempted to define the trade as the "art of the impossible". So many uncertainties, so many conflicting needs and objectives play major roles that outside observers truly wonder how agreements could ever be successfully negotiated. Why are negotiations so difficult in the first place?

There has been a great deal of research into the art of negotiation, and, in particular into what makes a good negotiator. One point most researchers seem to agree on is that good negotiators try to create a harmonious atmosphere at the start of the negotiation. They make an effort to establish a good rapport with their counterpart, so that there is a willingness — on both sides — to make concessions, if this should prove necessary.

Good negotiators generally wish to reach an agreement which meets the interests of both sides. They therefore tend to take a long-term view, ensuring that the agreement will improve, or at least not harm, their